

ALTSTADT(T)RÄUME



Güterbahnhof



Mobilitätskonzept



Südertorpark Ost

9. Mai 2015
Jakobikirche
ab 10 Uhr

Reden Sie mit!



Tag der
Städtebauförderung
2015

Fachbereich
Stadtentwicklung
und Bauen

STADTLIPPSTADT
LICHT · WASSER · LEBEN

Was ist der Tag der Städtebauförderung

Erstmalig findet in diesem Jahr bundesweit der „Tag der Städtebauförderung“ statt. Am 9. Mai 2015 sind sämtliche Städte und Gemeinden in ganz Deutschland aufgerufen, sich an dem unter anderem von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden getragenen Projekt zu beteiligen.

Ziel ist es, die Bürgerbeteiligung bei der Stadtentwicklung zu stärken. Bürgerinnen und Bürger sollen über Projekte, Strategien und Ziele der städtebaulichen Entwicklung ihrer Stadt informiert und zur Mitgestaltung ermuntert werden.

Lippstadt wird sich am Tag der Städtebauförderung mit drei Meilensteinen der Entwicklung der historischen Altstadt einbringen. Vertreter aus Politik und Verwaltung, des Handels, der ISG Westl. Altstadt, von WFL und KWL wollen mit den Bürgerinnen und Bürger diskutieren und Anregungen für den Prozess der konkreten Umsetzung sammeln.

Reden Sie mit und stellen Sie Ihre Fragen zur:

- **Gestaltung des Parks östlich vom Südertor**
- **Entwicklung der Flächen am Güterbahnhof**
- **Umsetzung der ersten Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept!**

Das Programm

Jakobikirchplatz und Jakobikirche

10:00 - 16:00 Uhr	Ausstellung/Präsentation/Diskussion mit Vertretern aus Politik und Verwaltung <i>„Südertorpark Ost“ Güterbahnhofsgelände Mobilitätskonzept Städtebauförderung – ein Gewinn für Lippstadt</i> „Baukasten“ Güterbahnhofsgelände Glücksrad Spielmobil
11:00 Uhr	Öffentliche Diskussion mit integriertem Pressegespräch
11:30 Uhr	1. Stadtspaziergang zum „Südertorpark Ost“ und „Güterbahnhofsgelände“
14:00 Uhr	2. Stadtspaziergang zum „Südertorpark Ost“ und „Güterbahnhofsgelände“
15:30 - 16:00 Uhr	Moderierter Abschluss des Tages und Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Entwicklung der Flächen am Güterbahnhof



Aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Innenstadt mit zahlreichen Leerständen u.a. in der Lippegalerie wurde die Einzelhandelsentwicklung einer Prüfung unterzogen. Der Einzelhandel unterliegt auch in Lippstadt dem allgemeinen Trend zur Konzentration auf die zentralen Lagen, bedingt durch das veränderte Einkaufsverhalten, wie den Internethandel. Demnach ist eine Erweiterung der Handelsflächen auf dem Güterbahnhofsgelände, anders als ursprünglich vorgesehen, nun keine Option mehr.

Die Bedarfe an innenstadtnahen Wohnbauflächen in allen Ausprägungen, wie allgemeines Wohnen, Studentenwohnen oder altengerechtes Wohnen, könnten auf dem ehemaligen Güterbahnhof grundsätzlich abgebildet werden.

Ebenso kann die Fläche dazu beitragen, dort den innerstädtischen Versorgungsbedarf an Lebensmitteln sicherzustellen, um die Wohnfunktion in der Innenstadt zu stärken und zu erhalten.

Aufgrund der zentralen Lage und des Umfangs der zur Verfügung stehenden Flächen eignet sich das Gelände vor allem zur Schaffung eines zentralen Verwaltungsgebäudes. Durch den Flächenzuschnitt des Güterbahnhofsgeländes ergeben sich für ein Stadthaus zwei mögliche Standorte: Einmal im westlichen Bereich angrenzend an den Kreisverkehr und die Klosterstraße und zum anderen angrenzend an die Cappelstraße.

Neben der Bewältigung des Stellplatzbedarfes für die zukünftigen Nutzungen im Gebiet sollen auch Parkflächen für das Krankenhaus und der Innenstadt berücksichtigt werden. Die geplante neue Jakob-Koenen-Straße nimmt im Stadtgebiet die Funktion einer Erschließungs- und Verbindungsstraße wahr. Ein Trassenverlauf entlang der Bahn unter dem Aspekt der Bündelung der lärm erzeugenden Verkehrstrassen ist sinnvoll.

- **Am Tag der Städtebauförderung wird dargestellt, wie das Gelände entlang der Jakob-Koenen-Straße zukünftig genutzt werden könnte. An einem Modell kann das Gelände schon einmal bebaut werden. Schon zwei Tage später, am 11. Mai soll der Rat dann die Weichen für die endgültige Entwicklung stellen.**

Mobilitätskonzept



Mit dem „Integrierten Mobilitätskonzept Altstadt Lippstadt“ liegt nun ein umfangreiches und abgestimmtes Rahmenkonzept vor, das konkrete Empfehlungen zu verkehrlichen und straßen- bzw. stadtgestalterischen Maßnahmen enthält. Es ist ein wichtiger zentraler Baustein in der gesamtstädtischen Entwicklung zur Zukunftsfähigkeit von Lippstadt und berücksichtigt dazu notwendige Maßnahmen für alle Verkehrsträger. Das Mobilitäts-

konzept wurde umfassend in der Öffentlichkeit, Arbeitsgruppen und Ausschüssen beraten.

Mit relativ geringem Mitteleinsatz können für die Stadt Lippstadt erhebliche Verbesserungen im Verkehrsbereich erzielt werden und der Stadtkern als Ganzes in seiner Wohnfunktion und als Einzelhandelsstandort aufgewertet werden.

Die **Kernaussagen** des Mobilitätskonzeptes sind:

- Es baut auf dem „Integrierten Handlungskonzept für die Altstadt“ und einem Radverkehrskonzept auf
- Es ist ein Gesamtkonzept für alle Verkehrsträger (Kfz, ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer)
- Es fördert die städtebaulichen Qualitäten der Innenstadt
- Es verbessert die Erreichbarkeit der Innenstadt für alle Lippstädter und das Einzugsgebiet
- Es fördert die Nahmobilität
- Es stärkt die Einzelhandelsfunktion der Innenstadt
- Es verbessert und erhält das innerstädtische Wohnen
- Es berücksichtigt konkrete Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Maßnahmen aus dem Konzept sind u.a.

- Tempo 30 in der gesamten Altstadt
- Umgestaltung der breiten Woldemei
- Nutzung von Einbahnstraßen gegen die Fahrrichtung durch Radfahrer
- Neuorganisation des Busbahnhofs und P+R-Parkplatzes
- Abbau von Ampeln
- u.v.m.

Südtorpark-Ost



„Die Gestaltung ansprechender Aufenthaltsbereiche wird immer wichtiger. Die Möglichkeit, Natur zu erleben und sich im Freien aufzuhalten, auch im urbanen Raum, erfährt als Aspekt der Lebensqualität eine neue Wertschätzung.“

Auszug aus der Sitzungsvorlage

Noch hat der Park keinen Namen. Aber schon in Kürze wird mit den ersten Bauarbeiten begonnen werden.

Die Schaffung einer innerstädtischen Grünanlage an der unter Denkmalschutz stehenden „Südlichen Umflut“, einem Teilabschnitt der Stadtbefestigung aus dem Mittelalter, ist weiterer Meilenstein für die Entwicklung und Erneuerung der historischen Altstadt Lippstadts. Hier wird zentrumsnah eine neue und zusätzliche Aufenthaltsqualität geschaffen.

Gemeinsam mit Maßnahmen nach der Wasserrahmenrichtlinie und **Ausgleichsmaßnahmen für den Bau der Südtangente** sollen ökologische und klimatische Verbesserungen eintreten, von denen die gesamte Altstadt profitiert. Gleichzeitig wird der Verlauf der ehemaligen Stadtbefestigung in den Fokus der Bevölkerung gerückt werden.

Auf Grundlage aktueller Planungen soll bereits kurzfristig mit der Renaturierung der „Südlichen Umflut“ begonnen werden. Im Anschluss daran ist geplant, eine durchgehende Wegeverbindung entlang der Südlichen Umflut im Abschnitt vom Konrad-Adenauer-Ring bis zum Südtor anzulegen. Diese Wegeverbindung wird Bestandteil eines **grünanlagenbegleitenden Wegesystems, das zukünftig einmal die gesamte Altstadt umgeben soll**. Für den ersten Abschnitt einer durchgehenden Wegeverbindung entlang der Umfluten wurden Fördermittel aus dem Städtebauförderungsprogramm 2013 in Höhe von 120.000 € bewilligt. Mit der Umsetzung der Maßnahme soll ebenfalls noch in diesem Jahr begonnen werden.

Ziel ist es, einen grünen Freiraum für unterschiedlichste Nutzungsansprüche schaffen:

- als Grünverbindung der südlichen Wohngebiete mit der Innenstadt,
- als wichtige Radfahrer- und Fußgängerverbindung aus dem Süden zum Bahnhof und in die Innenstadt,
- als Angebot zur wohnungs- und siedlungsnahen Erholung und Bewegung für alle Altersgruppen,
- als wichtiger Ort der Kommunikation und Begegnung und
- als Spielraum u. a. mit dem Element Wasser (Fontänen, Umflut).

Die Gestaltung des Südertorparks-Ost

Der Entwurf für den Südertorpark-Ost zeichnet einen Ausschnitt der historischen Stadtbefestigung von 1763 nach. Die Parkfläche liegt zwischen dem ursprünglichen Hauptgraben und der „Südlichen Umflut“. Es besteht hier die Möglichkeit das historische Stadtbild, die ehemalige Festungsanlage erlebbar zu machen. Von der leicht erhöhten Platzfläche, die mit einer Grünsandsteinmauer eingefasst ist und die Form der ehemaligen Festungsmauer nachzeichnet, öffnet sich der Blick über die Spiel- und Liegewiese zur „Südlichen Umflut“ hin. Sitzstufen bieten die Möglichkeit, das Treiben auf der Rasenfläche zu beobachten. Die Mitte der Platzfläche bildet ein flaches Wasserbecken in dem sich Bäume und Wolken spiegeln. Das Wasserspiel (unterschiedlich gesteuerte Fontänen) erzeugt nicht nur eine stimmungsvolle Geräuschkulisse, es ist auch ein Anziehungspunkt insbesondere für Kinder zum Toben und Spielen.

Der Uferbereich der „Südlichen Umflut“ wird abgeflacht und als Rasenböschung ausgebildet, so dass das Gewässer vom Park zugänglich und erlebbar wird. Zu den Privatgärten erhalten die Böschungen artenreiche Uferrandstauden- und Gräserpflanzungen. Einzelne Trittsteine, z. B. im Bereich des Studentenwohnheimes, ermöglichen ein Überqueren der „Südlichen Umflut“ und Spielen am Wasser. Ein gewässerbegleitender Weg mit punktuellen Sitz- und Liegemöglichkeiten führt als Rundweg von der Straße „Südertor“ zum Konrad-Adenauer-Ring.

Klimaschutzaspekte

Die Parkanlage leistet nicht nur einen Beitrag zur Artenvielfalt, sondern wirkt auch positiv auf das städtische Klima. Sie ermöglicht nachts eine bessere Auskühlung, filtert und bindet Schadstoffe. Daneben gleicht sie die negativen Aspekte der überbauten Gebiete aus, wirkt gegen den Funktionsverlust des Bodens und leistet somit einen wertvollen Beitrag im städtischen Wasserkreislauf.